



Umsetzung der Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-Agri) – Zwischenbilanz 2021/22

Autoren: Winfried Eberhardt (Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen)

Überblick										
Kurzbewertung / Rezension des Beitrags	Der Beitrag analysiert die EIP-Agri in Hessen und kommt zu einem positiven Urteil hinsichtlich ihrer Wirkung									
Erfolgsbewertung laut Beitrag (+/o/-)	Innovationsgrad			+		Einfluss von Corona			+	
	Verbreitung der Ergebnisse			+		Darstellung der Ergebnisse durch Fördergeber			-	
Ausblick/Empfehlung	<ul style="list-style-type: none"> Die Fortsetzung der Maßnahme EIP-Agri wird ausdrücklich befürwortet Die Arbeit des Innovationsdienstleisters stärkt die Projekte 									
Methode	qualitativ		Interviews/Befragung		Fallstudien		Dokument-/Literaturanalyse		sonstiges	
			<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	
	quantitativ		Förder-/Projektdateien		Deskriptive Analyse		Statistisches Modell		sonstiges	
			<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Zuordnung Spezifisches Ziel	01	02	03	04	05	06	07	08	09	QZ
										x
Verfügbar unter	https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn064990.pdf									
Schlagworte	Innovationspartnerschaft, EIP-Agri, AKIS									

Kontext

Der Bewertungsbericht ist Teil der Evaluation des Entwicklungsplans für den ländlichen Raum in Hessen (EPLR) für den Zeitraum 2014 bis 2020. Er bietet eine Zwischenbilanz zur Umsetzung, konkret zu den Zielen und Ergebnissen verschiedener Projekte, die im Rahmen der Fördermaßnahme 16.1 Umsetzung der Europäischen Innovationspartnerschaft "Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft" (EIP-Agri) durchgeführt werden. Der Bericht konzentriert sich auf die EIP-Projekte, die zwischen 2015 und 2018 im Rahmen der Calls 1 bis 4 bewilligt wurden. Auch laufende Projekte aus den Auswahlverfahren der Calls 5 bis 7 im Jahr 2019 und 2021 werden berücksichtigt.

Der Begriff "Innovation" wird als ein Prozess betrachtet, bei dem partnerschaftlich neue Produkte, Dienstleistungen, Verfahren, Technologien oder Organisationsmodelle entwickelt werden, um land- und forstwirtschaftliche Herausforderungen zu lösen. Innovation kann verschiedene Formen

annehmen, darunter Produktinnovation, Prozess- und Verfahrensinnovation, Konzeptinnovation und soziale Innovation.

Methodische Herangehensweise

Grundlage für die Bewertung bilden zwei von der EU Kommission vorgegebenen Bewertungsfragen:

- Frage 1: In welchem Umfang wurden durch die Interventionen im Rahmen des EPLR die Innovation, die Zusammenarbeit und der Aufbau der Wissensbasis in ländlichen Gebieten gefördert? (SPB 1A)
- Frage 2: In welchem Umfang wurden durch die Interventionen im Rahmen des EPLR die Verbindungen zwischen Landwirtschaft, Nahrungsmittelerzeugung und Forstwirtschaft sowie Forschung und Innovation, unter anderem mit einem Blick auf ein besseres Umweltmanagement und eine bessere Umweltleistung, gefördert? (SPB 1B)

Für die Evaluation wurde auf 3 Methoden zurückgegriffen:

- Eine Dokumentenanalyse, welche auf Unterlagen zum Maßnahmenvollzug zurückgreift, wie etwa Förderrichtlinien, Bewertungsbögen für die Auswahl von Operationellen Gruppen, bewilligte beziehungsweise ausgezahlte Mittel sowie andere Quellen wie Projektskizzen und Aktionspläne der Operationellen Gruppen, Ergebnisse des Rankings der Projektanträge der Calls und Merkblätter für die Praxis und Endberichte zu bereits abgeschlossenen EIP Projekten
- Teilnehmende Beobachtung im Rahmen von EIP-Veranstaltungen
- schriftliche Befragungen der Operationellen Gruppen

Die Auswertung erfolgte mit Blick auf die Initiierung von Innovationsprozessen durch Netzwerkbildung, im Fall von Hessen konkret auf die Zusammenarbeit von Akteur*innen aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Zentrale Ergebnisse

Bewertung der administrativen Umsetzung der EIP-Förderung

Die EIP-Agri, die auf die Förderung von Innovationen durch praxisnahe Projekte abzielt, fällt nicht unter die reguläre Förderung und erfordert daher einen höheren Verwaltungsaufwand. Auch die antragstellenden Operationellen Gruppen empfinden den administrativen Aufwand als hoch. Dieser Aufwand wird im Vorfeld oftmals unterschätzt.

Die Erstellung der Kostenpläne stellt aufgrund der Planungsunsicherheit bei Innovationsprojekten eine große Herausforderung für Leadpartner dar. Besonders die detaillierte Zeiterfassung (Zuordnung der Arbeitsstunden zu jedem Arbeitspaket bzw. Stundennachweise bei Personalkosten der OG-Mitglieder) wird als aufwendig und unverhältnismäßig empfunden. Die Möglichkeit einer flexibleren Mittelverwendung würden dieses Problem beseitigen. Insgesamt hat sich das Abrechnungsverfahren durch Routinen und Vereinfachungen jedoch verbessert. Zufriedenheit

herrscht derzeit mit den Förderbedingungen, Projektlaufzeiten, Genehmigungsprozessen und Auszahlungszeiträumen der EIP-Agri.

Die positive Zusammenarbeit und Problemlösung zwischen allen Beteiligten der Projektgruppe ‚Innovation und Zusammenarbeit‘ aus Vertreter*innen des Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, des RP Gießen, des Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen und des Innovationsdienstleisters¹ sowie den Operationellen Gruppen führte zu erfolgreicher Überwindung anfänglicher Schwierigkeiten, was die Beantragung neuer EIP-Projekte fördert. Die Operationellen Gruppen sehen den Innovationsdienstleister als wertvolle Unterstützung in verschiedenen Projektphasen, von der Ideenfindung bis zur Bewilligung. Die Einführungsveranstaltung des RP Gießen für neue Operationelle Gruppen wird aufgrund ihrer effektiven Vermittlung von Verwaltungsprozessen und Regeln zur Vermeidung von Korrekturschleifen geschätzt.

Das hohe Interesse und die starke Nachfrage nach dem Förderangebot in Hessen werden durch 51 eingereichten Aktionspläne bei sieben Aufrufen verdeutlicht. Eine Annahmquote von über 60 Prozent (34 von 51) für die Projektförderung zeigt eine positive Resonanz und bestätigt, dass der Aufwand für die Antragstellung in einem akzeptablen Verhältnis zur Bewilligungschance steht.

Corona-Pandemie erschwert anfängliche Projektarbeit und Kooperation in Operationellen Gruppen

Die Corona-Pandemie erschwerte anfangs die Zusammenarbeit und Umsetzung von Projekten in den Operationelle Gruppen. Im zweiten Corona-Jahr 2021 wurden die Herausforderungen der Projektarbeit gelassener bewertet als 2020, ohne dass konkrete Risiken aus den Rückmeldungen hervorgingen. Während 2020 etwa die Hälfte der Befragten aus Call 3 praktische und kommunikative Schwierigkeiten sowie über ein Viertel administrative Hürden meldeten, sanken diese Anteile 2021 bei Befragten aus Call 4 signifikant.

Erfolge und Anpassungen in EIP-Projekten

Alle Projekte erreichten ihre Ziele ohne grundlegendes Scheitern der Innovationsideen. Bei Bedarf passten die Operationellen Gruppen ihre Projektpläne flexibel an. Die Dissemination der Ergebnisse begann schon während der Laufzeit, wobei ein breites Spektrum an Publikationsformaten genutzt wurde, um verschiedene Zielgruppen anzusprechen. Über 20 akademische Arbeiten und diverse Medienformate unterstützten den Wissenstransfer. Die direkte Einbindung von Projektpartnern förderte den zeitnahen Wissenstransfer, wobei beratende Institutionen eine wesentliche Rolle spielten.

¹ Der Innovationsdienstleister dient als erste Anlaufstelle für interessierte Antragsteller von operationellen Gruppen und Kooperationen. Zu seinen Aufgaben zählen die Bereitstellung von Informationen und das Hinweisen auf Verfahrensvorschriften, die Gewinnung und Vernetzung potenzieller Akteure, sowie die Unterstützung der Bildung und des Betriebs von Operationellen Gruppen und Kooperationen. Innovationsdienstleister in Hessen ist seit 2014 das Institut für Ländliche Strukturforchung aus Frankfurt.

Eine Bewertung des Innovationsgrades nach Projektabschluss zeigte, dass die Mehrheit der Projekte die Erwartungen erfüllte oder übertraf, wenige erreichten diese nur bedingt. Messbare Effekte auf die Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors sind innerhalb der Projektlaufzeit aufgrund der Zukunftsausrichtung und Projektbeschränkung der Innovationsförderung nicht zu erwarten.

Zukunft der EIP-Agri Förderung aus OG-Perspektive

Befragte Mitglieder der Operationellen Gruppen in Hessen äußern den Wunsch, die EIP-Agri Förderung auch in der nächsten Periode fortzusetzen. Trotz erster Fortschritte sollte eine weitere Vereinfachung und Reduzierung des bürokratischen Aufwands angestrebt werden. Ein jährlicher Aufruf ohne thematische Vorgaben wird präferiert, wobei die Themenvorschläge der Operationellen Gruppen sich hauptsächlich auf Klimawandel, Umwelt- und Pflanzenschutz, Nachhaltigkeit sowie regionale Vermarktung und die Unterstützung kleiner Unternehmen konzentrieren.

Diskussion und Empfehlungen

Die Analyse der Umfrageergebnisse und Abschlussberichte zeigte aus Sicht des Bewerbers, dass für die verbleibende Laufzeit bis Mitte 2025, keine Schwierigkeiten bei der Umsetzung der EIP-Agri in Hessen vorliegen, die ein außergewöhnliches Eingreifen der Verwaltung notwendig machen. Dennoch werden zwei Hinweise gegenüber der Verwaltung und dem Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ausgesprochen:

- Hessen sollte die Ergebnisse der EIP-Projekte besser auf seiner Webseite präsentieren und für die Verbreitung der Ergebnisse sorgen, da dies bisher nur eingeschränkt erfolgte
- Die Unterstützung durch den Innovationsdienstleister in Hessen sollte bis zum Abschluss aller Projekte, auch über das derzeit geplante Ende seiner Tätigkeit am Ende des Jahres 2023 hinaus, fortgesetzt werden, um eine lückenlose Betreuung zu gewährleisten

Mit Blick auf die neue Förderperiode werden drei Hinweise mit Empfehlungscharakter ausgesprochen:

- Eine Fortsetzung der Fördermaßnahme EIP-Agri wird ausdrücklich befürwortet
- Die bewährten Begleit- und Austauschstrukturen der Projektgruppe ‚Innovation und Zusammenarbeit‘ sollten fortgeführt und weiterhin für die administrative Umsetzung genutzt werden
- Mit Blick auf die Bedeutung von AKIS² wäre es vorteilhaft, die erprobte Unterstützungsstruktur durch einen Innovationsdienstleister weiterzuführen, der als zentrale Schnittstelle dient und die Verbreitung der Projektergebnisse in die hessische Beratungslandschaft und in die Praxis aktiv fördert

² AKIS – Agricultural Knowledge and Innovation System, dt.: Wissens- und Informationssystem Landwirtschaft.